

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gezählt hatte. — „Das wird genügen. Nehmen Sie sich einen Bogen Konzeptpapier und eine gute Unterlage und schreiben Sie: ‚Erfahrungen‘ — haben Sie ‚Erfahrungen‘? — ‚über die Mängel in der‘ — haben Sie ‚Mängel in der‘? — ‚Ausbildung der jetzt eingerückten Rekruten.‘ Haben Sie das? Weiter: ‚In Erledigung des Dions. Kdo. Bef. Z. 188 765 wird berichtet: die im letzten Monat‘, — nein, ‚in der Zeit der Retablierung‘ — nein, . . .“ Dieses Diktat hatte ungefähr zwanzig Minuten gedauert, der Oberstlt. ließ den ersten Satz fünfmal durchstreichen und sagte dann: „Schreiben Sie’s lieber allein auf, Sie wissen doch eh, was den Rekruten fehlt, die Kerle haben keine Ahnung. Sie werden’s schon zusammenbringen, ein Federfuchser sind Sie ja auch, also bringen Sie mir’s abend in die Kanzlei. Ich werd’s dann korrigieren.“

Samstag, den 9. Januar 1915.

Madame de Thèbes prophezeit das Ende des Krieges für das erste Drittel dieses Astraljahres, also für den Zeitraum zwischen 21. März und 21. Juli 1915. Zwar fügt sie hinzu, der Krieg in Serbien werde länger währen als an den anderen Fronten, aber da sie vorher von den Türken und Bulgaren spricht, ist anzunehmen, daß sie die üblichen Balkanwirren im geistigen Auge hat, und ich hoffe, an dem ferneren Krieg in Serbien nicht mehr beteiligt zu sein.

Sonntag, den 10. Januar 1915.

Übermorgen wird der neue Armeeeoberkommandant, Erzherzog Eugen, die Truppen inspizieren. Potemkinsche Vorbereitungen. Oberstlt. F. ließ mich wieder rufen, diesmal nicht durch eine Ordonnanz, sondern durch seinen Diener, nicht in die Kanzlei, sondern in die Wohnung, und sagte mir, er werde mich zur Stilisierung von Dienststücken verwenden, doch müsse ich den Mund halten, heute sei „vorläufig“ nur eine Dekorierungseingabe zu verfassen.